

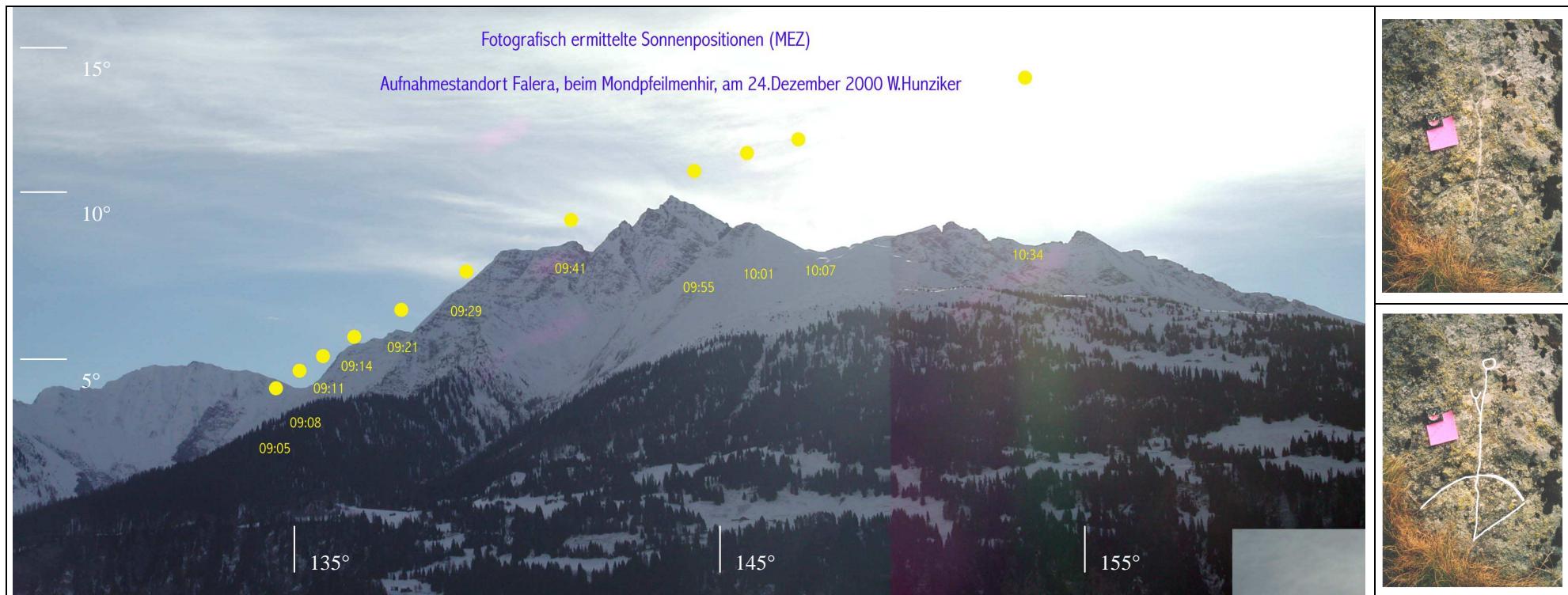
Projekt: Falera WINTERSONNWENDE

Aufnahmen 24.12.2000 (Der Aufgangspunkt der Sonne erreicht die südlichste Lage am 30.12. Er liegt dann im Bild um knapp einen Sonnendurchmesser weiter rechts)

Die in der Literatur erwähnte (ringförmige) Sonnenfinsternis hat am 25.12.1090 v.Chr. stattgefunden. Beginn 07:13 Ende 10:23 Maximum 08:43 mit etwa 75% Bedeckung. (Beobachtungsposition Falera 9°14'E 46°48'N) Sie war mit deutlich weniger als 75% Bedeckung von blossem Auge kaum bemerkbar und hat zudem grösstenteils vor dem lokalen Sonnenaufgang stattgefunden. Der Mondpfeilmenhir weist nicht in den Bereich der verfinsterten Sonne. Interessant ist jedoch, dass die Bahn der aufgehenden Sonne zur Zeit der Wintersonnwende während der ersten Stunde mit der lokalen Horizontlinie in etwa übereinstimmt, was verblüffend einfache Beobachtungsmöglichkeiten dieses jährlich wiederkehrenden Ereignisses ermöglicht: In Ladir und Falera geht zum Beispiel die Sonne den ganzen Winter praktisch zur gleichen Zeit auf, während den Tagen der Sonnwende entsteht aber eine Differenz von gegen dreissig Minuten, die sich bei klarem Himmel vom Mondpfeilmenhir aus trefflich beobachten lässt. Er wäre dann ein Sonnenpfeilmenhir mit dessen (zwei?) Pfeilwinkeln sich Tageszeitpunkte als Sonnenpositionen während der Sonnwendtage ablesen lassen. Auch heute noch interessant und eindrücklich ist es zudem zu beobachten, wie sich das Sonnenlicht um 9 Uhr 45 unvermittelt und in Gravurrichtung auf die Oberfläche des Menhirs legt (wenn er um diese Jahreszeit schneefrei ist!).

Das für die Untersuchung eingesetzte wissenschaftliche Astronomieprogramm (Mikroplanetarium von Alfred Lohr) berücksichtigt die Verlangsamung der Erdrotation auf dem heutigen Wissensstand. Über einen Zeitraum von 3000 Jahren liegt der zu erwartende Zeit- (oder Beobachtungspositions-) Fehler im Bereich von +- einigen Minuten, nicht von Stunden.

Aufnahmestandort: Mondpfeilmenhir



Digitalkamera Olympus Camedia 3030 Objektiv: 19.5mm 1:2.8
Montage zweier Aufnahmen mit Adobe Photoshop

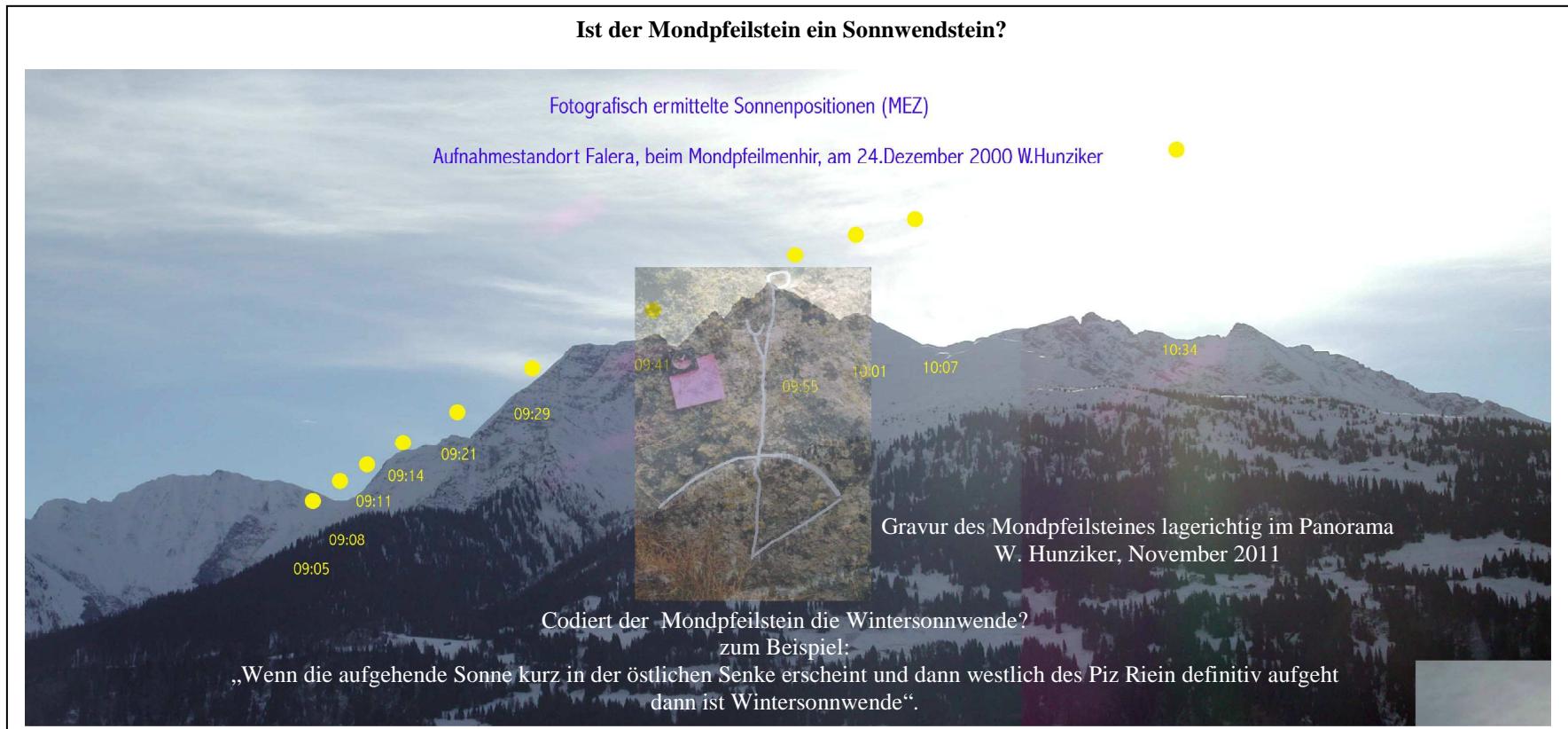
© W.Hunziker, Mempfel 25, CH-9055 Bühler walter.hunziker@bluewin.ch
12-2000 Projekt Falera 3.doc

Mondpfeilmenhir: Aufnahme Herbst 1996; (digitale Färbung der Gravur)

Projekt: Falera WINTERSONNWENDE, Teil 2; „Vom Mondpfeilmenhir zum Sonnwendstein?“

© W.Hunziker, Mempfel 25, CH-9055 Bühler walter.hunziker@bluewin.ch
11-2012 Projekt Falera 3.doc

16 Jahre nach den ersten Feldaufnahmen und 12 Jahre nach Dokumentation des Projektes Teil 1 „Falera Wintersonnwende“ wurde der Autor dieser Zeilen zu einem Referat über die Wintersonnwende 2012 eingeladen. Sie hatte im Vorfeld einigen Wirbel in den Massenmedien und im Internet verursacht welche mit kontroversen Interpretationen der Majakalender zusammen hingen. Dabei ist der Referent auf verschiedene Megalithanlagen eingegangen, hat die lokale Beobachtbarkeit von Sonnwende und Tag/Nacht Gleiche illustriert und Zusammenhänge zu den Darstellungen auf der Himmelsscheibe von Nebra hingewiesen auf welcher mit grosser Sicherheit eine Codierung für eine Schaltregel dargestellt ist. Dabei ist er auf die Idee gekommen die Gravur des „Mondpfeilstones“ als Codierung für die Wintersonnwende zu lesen und die Gravur lagerichtig auf das Panorama aus dem Jahr 2000 zu legen. Das Ergebnis war derart frappierend, dass Zuhörende und Referent sich die Frage stellten, warum wohl noch niemand solche Schlüsse gezogen hat. Vielleicht hängt dies damit zusammen, dass die Wintersonnwendtage häufig eine Sonnenbeobachtung wegen bedecktem Himmel verunmöglichen. **Mit genug Glück und schneefreien Bedingungen lässt sich am Sonnwendstein aber eindrücklich beobachten, wie sich um 09:45 unvermittelt das Licht der nun definitiv erscheinenden Sonne in die Pfeilgravur legt!**



Der Autor dieser Dokumentation ist weder Astronom noch Archäologe. Eine wissenschaftliche Prüfung der Sachverhalte durch einen Archäoastronomen könnte die hier vorgestellte Hypothese aber stützen oder widerlegen.

W.Hunziker 28.4.2013